

BADEZIMMER

## Feucht ja, aber am richtigen Ort

Hinter eleganten Abflüssen verbirgt  
sich modernste Technologie

Trockenbau hat viele Vorteile,  
benötigt aber einiges an Know-how

**Lehrzeit**

Die Seiten für Lernende



## 4 KURZ &amp; BÜNDIG

## 7 LEUTE

**Ein Schreiner mit Musikgehör**

Seebi Diener aus Merlischachen SZ repariert Bassgeigen und spielt auf dem Instrument.

## 16 BILDUNG

**Zweisprachige Berufsschule für Schreiner/innen**

## 18 PRODUKTE

## 28 VERBANDSINFO

Bin-Genossenschaft wählt neuen Verlagsleiter, Bildung

## 30 LA NOSTRA PAGINA

**La cultura del lavoro sicuro**

## 32 HOBELSPÄNE

## 33 LESERSERVICE

Leserbrief, Konkurse, Handelsregister

## 36 STELLEN, MARKTPLATZ

## 38 SCHREINERLIEFERANTEN

## 45 TERMINE

Veranstaltungen, Messen, Seminare, Ausstellungen

## 46 AUSBLICK

Instagram-Bild der Woche, Vorschau



Bild: Geberit

**BADEZIMMER****8 Nah am Wasser verbaut**

Abflusstechnik ist zwar nicht Sache des Schreiners, dennoch hilft es, über Neuheiten Bescheid zu wissen.

**12 Perfekte Wände in feuchten Räumen**

Der Trockenbau erlaubt dünne Wände, die viel tragen können. Damit es hält, braucht es Wissen und Können.

**Lehrzeit****21 Eine Box der besonderen Art**

Aron Neiger und Janik Pfund bauten gemeinsam eine Transportbox fürs Auto aus Räumerei.

**24 Schön und zweckmässig**

Ruben Tischhauser aus Urdorf ZH erhielt viel Lob für sein TV-Möbel, das er als IPA angefertigt hat.

**26 Wettbewerb**

**Titelbild: Grosse Räume und die Kombination verschiedener Materialien zeichnen das moderne Badezimmer aus.**

Bild: Kaldewei

**ABFLÜSSE.** Überall dort, wo Wasser fließt, verrichtet auch ein Abfluss seinen Dienst. Die Abflussöffnungen und Siphons sind längst zu Designelementen geworden. Edle Materialien und matte Farben liegen im Trend. Die Technik dahinter lässt sich meist nur erahnen.

## Nah am Wasser verbaut



Ob Waschbecken, Badewanne oder Duschtasse – ein einwandfrei funktionierender Abfluss ist Pflicht.

Bild: Kaldewei

Zugegeben, die Installationstechnik im Badezimmer ist das Fachgebiet der Sanitäre und nicht das der Schreiner.

Ein Überblick über den aktuellen Stand der Technik und die Produktpalette ist aber nie verkehrt, denn heutzutage offeriert und verkauft der Schreiner nicht selten gleich das Waschbecken und die Armaturen, wenn er ein Badmöbel produziert.

Aber auch wenn die Installationstechnik vom Sanitär kommt, gilt es, im Möbel dafür

ausreichend Platz einzuplanen. Schubladen und Siphon dürfen sich nicht in die Quere kommen. Raumsiphons sind inzwischen Standard und sorgen für mehr nutzbaren Stauraum im Möbelerinneren.

Damit die Montage des Möbels und die Installation der Technik rund ums Wasser reibungslos vonstattengehen können, ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit zwischen Schreiner und Sanitär bereits in der Planungsphase funktioniert.

### Aus dem eigenen Haus

Die Schreinerei Schuler-Rozzi in Bergün GR hat dahin gehend sehr kurze Kommunikationswege zu einem Installationsfachmann. Denn dort arbeitet der Sanitär gleich unter demselben Dach.

Barbara Schuler-Rozzi führt die Schreinerei in dritter Generation, ihr Mann leitet die Sanitärabteilung. Aber auch wenn das Unternehmen mit einer externen Firma zusammenarbeitet, sitzt man in der Planungspha-

se möglichst früh zusammen. «Auch wenn ich mich in der Welt der Sanitäre inzwischen etwas auskenne, ist und bleibt es nicht mein Fachgebiet», sagt Schuler-Rozzi. «Ich halte nicht so viel davon, wenn der Schreiner Produkte bestellt, die dann der Sanitär installieren muss. Nach dem Motto: Schuster, bleib bei deinen Leisten.» Viele Schreinereien sind hingegen in der Planung und Gestaltung stark aufgestellt, und so ist es durchaus sinnvoll, wenn sie bei der Auswahl der Installationstechnik mitreden.

**Unsichtbar überlaufend**

Im luzernischen Hochdorf produziert die Firma Talsee AG hochwertige Badeinrichtungen. Nebst Badmöbeln und Spiegelschränken fertigt das Unternehmen auch Badewannen und Duschen aus dem Mineralwerkstoff Corian. Beim Abfluss und dem Siphon setzt das Unternehmen auf Technik von Viega und Geberit.

Beispielsweise komme oft der Raumparsiphon von Viega zum Einsatz. Dieser sorgt für einen effizienten Geruchsverschluss bei gleichzeitig geringen Einbaumassen.

Heutzutage gehe der Trend hin zu Waschbecken ohne oder mit unsichtbarem Überlauf. Wie das Unternehmen schreibt, bestehe kaum mehr ein Bedürfnis, das Wasser zu stauen, und das zusätzliche Loch in der Beckenwand störe das moderne, schlichte Design der Waschbecken.

Wenn nun doch ein Überlauf gewünscht wird, bietet der Ablauf «Clou» von Geberit die Möglichkeit, die Überlauftechnik unsichtbar zu führen. Ebenso hat Villeroy & Boch mit «ViFlow» ein solches Abfluss- und Überlaufsystem im Angebot. Dieses gibt es auch in einer Ausführung für den Einsatz bei Badewannen.

SVEN BÜRKI

- [schuler-rozzi.ch](http://schuler-rozzi.ch)
- [talsee.ch](http://talsee.ch)

Moderne Siphons haben optimale Strömungswerte bei geringer Baugrösse.

Illustration: Viega

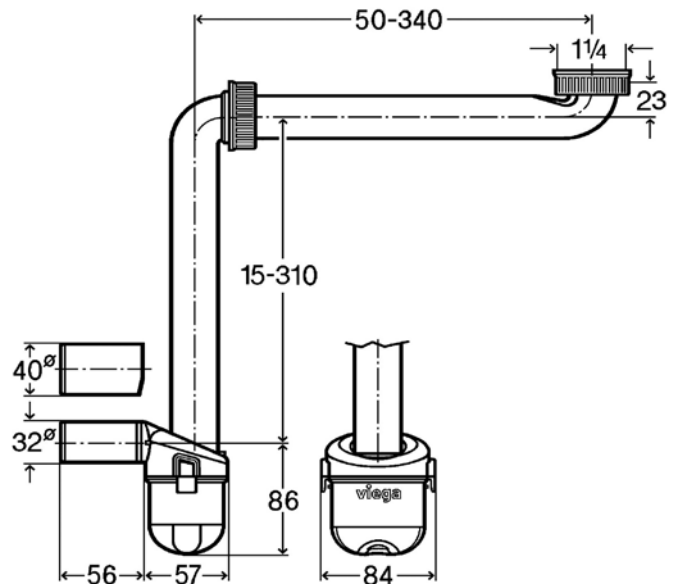


Bild: Talsee

Das Ablaufsystem «Clou» von Geberit in Kombination mit dem Raumparsiphon von Viega.



Bild: Kaldewei

Die schlichte Eleganz dieses runden Waschbeckens würde durch ein Überlaufloch gestört werden.

Das Prinzip des unsichtbaren Überlaufsystems.

Illustrationen: PD

